

## Erfassung und Dokumentation noch existenter Glashütter Taschenuhren und Werke

Da nur für die Firma A. Lange & Söhne beginnend mit dem Jahr 1866 lückenhaft Werksunterlagen der gefertigten Uhren erhalten geblieben sind, gibt es bis jetzt kaum einen Überblick in welchem Umfang die anderen Glashütter Hersteller beginnend mit der Firma J. Assmann ab 1852, gefolgt von den Firmen Moritz Großmann, Adolf Schneider, Junge & Söhne, Ernst Kasiske, Union Glashütte, Grünsche Uhrenfabrikation Grün & Assmann, Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges., Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte e. G. m. b. H., Uhrenfabrik Aktiengesellschaft Glashütte Sa., Taschenuhren gefertigt haben. Mit einem Projekt „Erfassung und Dokumentation noch existenter Glashütter Taschenuhren und Werke“ soll der Versuch gemacht werden, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass im Laufe der Zeit und mit der Mithilfe von interessierten Uhrenfreunden, neben denen bereits in der „Lange Liste“ von Martin Huber dokumentierten Uhren auf der Grundlage eines einheitlichen und verifizierbaren Erfassungssystems allmählich die Vielfalt und der Umfang noch vorhandener, Artefakte der Glashütter Taschenuhrenfertigung sichtbar wird.

Ein solches Projekt kann natürlich nicht in kurzer Zeit und im Alleingang bewältigt werden. Es bedarf der fachlichen Beratung und Unterstützung einer möglichst großen Zahl von Sammlern und anderweitig Interessierten. Als Basis und Leitfaden für dieses Projekt sollen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie, die Prof. Dr. Herbert Dittrich mit der Unterstützung des Deutschen Uhrenmuseums zu frühen Glashütter Uhren erarbeitet und 2006 in der Fachzeitschrift „Klassik Uhren“ veröffentlicht hatte, dienen.

Bei den Überlegungen, welche Form und welchen Inhalt, die nach Herstellerfirma getrennten Erfassungslisten haben sollten, spielten das zu wählende Format, die Aussagefähigkeit, Übersichtlichkeit und eine effiziente Form der Laufenthaltung die entscheidenden Rollen. Wichtig war auch die Entscheidung, auf der Grundlage von Mindestkriterien<sup>1</sup> sowohl die verifizierbaren Artefakte, als auch die, bei denen das zur Verfügung stehende Material noch nicht ausreicht um die Uhr oder das Werk eindeutig zuzuordnen, in einer gemeinsamen Tabelle, in chronologischer Nummernfolge, aber farblich getrennt, zu dokumentieren. Diese Verfahrensweise ermöglicht jederzeit, bei Erfüllung der Mindestkriterien, eine schnelle Übernahme in den Tabellenteil der verifizierbaren Artefakte.

Eine Excel Tabelle im Druckformat A4 quer stellte sich als das optimalste Format heraus.<sup>2</sup> Auch bei der Ergänzung und Laufenthaltung ist Excel relativ einfach und effizient zu handhaben. Die Einträge sind übersichtlich nach Fournituren und Werken getrennt und ermöglichen so einen guten Gesamtüberblick. Bei einzelnen Angaben zu den Fournituren und Werkteilen, bei denen mehrere Ausführungsvarianten möglich sind, macht es sich aus Platzgründen und auch aus Gründen der Übersichtlichkeit erforderlich in der Tabelle auf die Verwendung von Synonymen in Form von Zahlen bzw. Buchstaben zurückzugreifen, die in einer dazugehörigen Legende erläutert werden.<sup>3</sup> Um Daten zu einem Artefakt, die über den jeweiligen Tabelleninhalt hinausgehen, aber durchaus zu einem späteren Zeitpunkt von Interesse sein könnten, nicht zu verlieren, wird von jedem Objekt ein anonymisiertes Datenblatt (z.B. in Word bzw. PDF) mit allen zur Verfügung stehenden Informationen und Bildmaterial in digitaler Form angelegt, gespeichert und ggf. aktualisiert.<sup>4</sup> Mit dieser Verfahrensweise ist sichergestellt, dass keine relevanten Daten eines einmal erfassten Objektes verloren gehen können. Mit zunehmender Anzahl erfasster Artefakte lassen sich schlussendlich auf empirischer Basis immer validere Aussagen zu Art und Umfang der Taschenuhrfertigung der erfassten Glashütter Hersteller von Taschenuhren machen. Das trifft dann sicherlich auch in Bezug auf eine genauere Feststellung der Fertigungszeit der einzelnen Uhr bzw. eines noch erhaltenen Werkes zu.

Hans-Georg Donner

Potsdam den 13.04.2013

---

<sup>1</sup> Anlage 1

<sup>2</sup> Anlage 2

<sup>3</sup> Anlage 3

<sup>4</sup> Anlage 4